

## **Wetterauer Aktion Frieden**

### **Wer sind wir?**

Eine kleine Gruppe von Friedensfreund\*Innen aus verschiedenen Gemeinden der Wetterau.

### **Was wollen wir?**

Wir wollen auf die aktuelle Militarisierung der deutschen Politik aufmerksam machen und aufzeigen, dass es auch anders geht. Dabei wenden wir uns an die interessierte Öffentlichkeit in unserer Region.

### **Was planen wir?**

Für Veranstaltungen zu den Themen „Zivile Sicherheitspolitik“ und „Strategische Pläne der NATO“ haben wir bereits Kontakt zu Referent\*Innen. Wann und wo diese stattfinden werden, können wir heute noch nicht sagen.

Zu aktuellen Anlässen und bundesweiten Aktionstagen der Friedensbewegung planen wir Infostände und Aktionen auf Märkten und Festen. Wir beteiligen uns auch gerne an Veranstaltungen Anderer, die Frieden, Soziales, Umwelt, Migration oder die alltägliche Erniedrigung von Frauen und nicht-weißen Mitbürger\*Innen zum Thema machen.

Nicht zuletzt nutzen wir das Internet [www.wetterau-aktionfrieden.de](http://www.wetterau-aktionfrieden.de) und in Facebook die Gruppe Wetterauer Aktion Frieden, um während der andauernden Pandemie Interessierte und Gleichgesinnte zu erreichen.

### **Was sind unsere Kernthemen?**

Klimakrise und Militär: zum einen erzeugen die Rüstungsproduktion, der Unterhalt des Militärs, das Training der Soldat\*Innen und die unzähligen militärischen Übungen, nicht zuletzt aber auch die Auslandseinsätze und kriegerischen Handlungen einen sehr großen CO2 Abdruck. Doch gibt es keinerlei Bemühungen der Regierungen, die Größe dieses CO2 Abdrucks zu erfassen oder gar zu reduzieren. Zum anderen wurde die Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee umgebaut in eine Armee, die weltweit agieren kann. Im Hintergrund stehen die Handelsinteressen unserer Exportnation Deutschland, die im Konfliktfall auch durch Militäreinsätze durchgesetzt werden sollen. Unseren Wohlstand zu sichern geht zu Lasten der Bevölkerung und der Umwelt anderer Weltregionen.

Zivile Konfliktlösung: Armeen sind immer einer Drohung mit Krieg als einer „Politik mit anderen Mitteln“. Nicht zuletzt Afghanistan zeigte, dass Krieg zu keiner Lösung führt, sondern nur zu Zerstörung der Lebensgrundlagen dortiger Bevölkerung. Zivile Konfliktlösungsstrategien gibt es. Doch ohne Druck aus der Zivilgesellschaft sehen wir in Deutschland eine Politik, die den fatalen Weg des „Stärke zeigen“ weitergehen will.

Atombewaffnung: Nachdem 50 Nationen den Atomwaffenverbotsvertrag ratifizierten trat er am 21. Januar 2021 in Kraft. Seither ist der Einsatz von Atombomben verboten. Deutschland ist aber durch die „Nukleare Teilhabe“ eingebunden in NATO-Strategien, die die Kriegsführung auch mit Einsatz von Atombomben neuen Typs vorsehen. In den nächsten Jahren sollen etliche Milliarden dafür ausgegeben werden, Jagdbomber amerikanischer Bauart zu kaufen, um mit diesen die neuen Atombomben unter US-Oberbefehl von Deutschland aus ins Ziel zu tragen. Das finden wir pervers und es widerspricht Völkerrecht.

Militärausgaben: Militärausgaben in Höhe von 2% des deutschen Bruttoinlandsproduktes sollen wir mit unseren Steuern finanzieren. Das sei – so wie die „Nukleare Teilhabe“ – in der NATO so vereinbart. Wurden wir Steuerzahler\*Innen um unser Einverständnis gefragt? Wurde das im

Bundestag beschlossen? Nein! Es gibt gar keine rechtliche Grundlage dafür, dass auch eine künftige Regierung dieses Ziel weiterfolgen müsste.

Abrüsten statt aufrüsten: Rüstung und militarisierte Politik führen in eine Sackgasse. Statt immer größere Bedrohungspotentiale aufzubauen, fordern wir die Politik auf abzurüsten. Im Verbund mit zivilen Konfliktlösungsstrategien, mit dem Ziel von Kooperation statt Konfrontation, schützt das die Lebensgrundlagen der Völker der Erde. Es schont Ressourcen. Es setzt Mittel frei, die wir dringend im Kampf gegen den Klimawandel brauchen, für unsere Sozial- und Gesundheitssysteme, zum Erhalt der Ökosysteme, für den Umbau der Landwirtschaft und die Bekämpfung der Armut in allen Ländern.

### **Was ist unser Ziel?**

Wir wollen in einer friedlichen Welt leben. Doch die Zeichen stehen nicht gut.

Die Doomsday Clock zeigt seit 1947 an, wie nahe wir der Zerstörung der Lebensgrundlagen auf unserem Planeten sind. In Anbetracht der Bedrohung durch Atomwaffen stellte man sie auf 7 Minuten vor Mitternacht. Später wurden auch die globalen Gefahren durch Klimawandel und neue Technologien berücksichtigt. In den 1980er Jahren konnten wir erreichen, dass bi- und multinationale Abkommen zu großen Rüstungsbeschränkungen und einer Abnahme der Kriegsgefahr führten. So konnte 1991 die Weltuntergangsuhr auf 17 vor 12 zurückgestellt werden.

Und wo sind wir heute? Die Uhr steht auf 100 Sekunden vor Mitternacht. Es ist allerhöchste Zeit, auf dem eingeschlagenen Weg inne zu halten und eine neue Richtung einzuschlagen.